

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

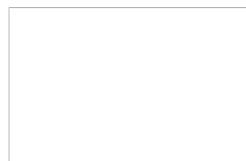
Einsendungen aus einzelnen Orten in anderen Ländern Rußland Hapsal /

Estland

GSA 83/1275

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00009030

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

S c h i l l e r

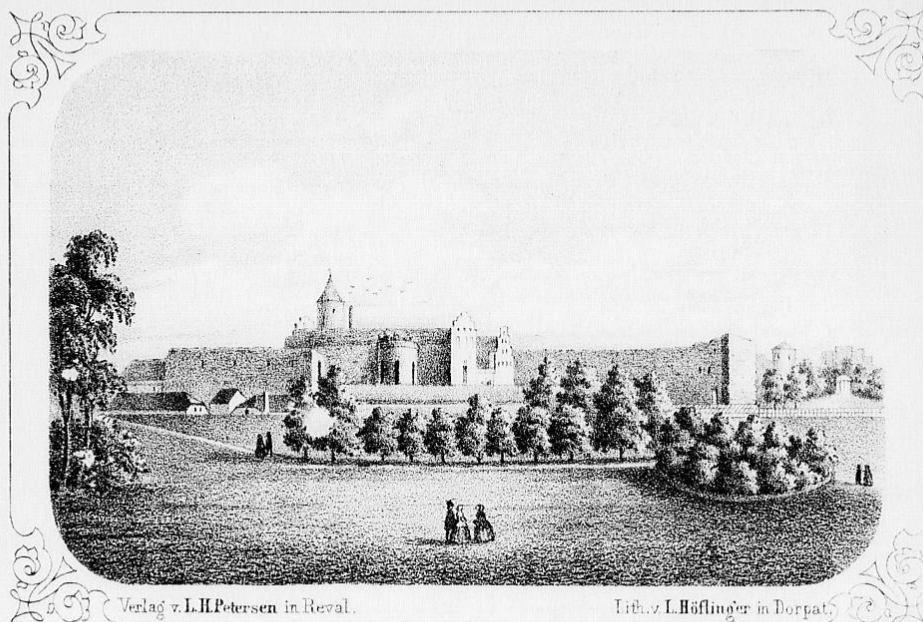
Einsendungen zum 100.Geburtstag Schillers aus
Rapsel/Rußland

83/1275

gsa_derivate_00003692:/Schiller_44_0091.tif

Hand Adamsn refertur simpliori von Gleichen - Kirschen
gelb von Pfeiffer
Bismarckgelb.

bound.



SCHLOSSRUINE ZU HAPSAL

Hapsal d. 10. November n. S. 1859.

An den feistlichen Tagen, der Millionen Herzen in der dunk-
 lern Erinnerung an den großen Krieger ruhmreich, an den
 auf uns das Museum der gesunkenen Freiheit mit Augen, blickend
 und Dankesgebet senden, - es lebe ich mit, meinen langen ge-
 jugten Kämpfer und Kämpferinnen und Kämpferinnen, einen
 Trüben wegzubringen, deren Erfüllung mir große Freude gemacht
 wird. - Vor fast 60 Jahren ist mein seliger Vater Joh.
 Georg Ruspawurm aus Seeborgen bei Gotha, + als Pastor zu Selms-
 dorf im Fürstenthum Ratzeburg d. 28. December 1848, der
 Leiden in der Augenkrankheit seinen Lebensabend stillen Aus-
 sichtsreichheit mittheilt, in unserer Verbindung mit Fr. v. Schiller

da wir mit der Familie von Gleichen einen Theil des
Namens gemein haben, wie wir ja Gleichen gemeint
Aufwachen sind, ihm anatomologischen u. anderen wissenschaftl.
ischen Beschäftigungen sich widmend gemeint sind, so wird es
uns sehr wohl in den Stand zu setzen, in unserer
Verbindung mein Vater mit dieser Familie zu thun.
den falls, und beauftragt uns die Vermittlung dieses
Geschäfts einigen gemeinsamen Raths zu suchen, da wir
uns bekannt ist, daß Friedr. Aufwachen bei Kündens sei.

war mit dem Königsminister Heinrich v. Gleichen ansehnlicher
Lebter Cas. Dorothea Caroline 1732 abgest. geb. Altes und Fr. geistl.
zu sein mir über diese Anstellung mitgeteilt die Güte
haben werden, wird für mich und meine Familie einen angenehmen
Ansehnlichen Wohlstand haben und befallen.

Auf den Wunsch der Grafen Reichenow verleihe ich mir, die
Gedacht beigetragen, dass ich über die familiär stehende Person
in diesem Briefe eine Notiz beigefügt habe.

Gewissenhaftigen Fr. geistl. Person, die Ansehnlichkeit
unserer vollkommensten Leistung und der höchsten
Persone, wenn Sie mich ansehnlich wollen mit mir
den zu gewöhnlichen Mitteln.

Im ansehnlichen

C. Rauschmann,
Lebter der Person
zu Hapsal in Estland.
(über Berlin und Riga).

Freitag 10 November 1839.
29 October

Jetzt könt' ich ganz Liragen mit ge-
nauem Plan
Lied dichten, - das Lirgen, Lirgen, Lirgen,
Lirgen, Lirgen und Lirgen! -
Lirgen und Lirgen lichte in Lirgen und
Lirgen,
Lirgen und Lirgen mit Lirgen Lirgen?!

Lirgen Lirgen, wie ich so sich Lirgen Lirgen
Lirgen!
Lirgen Lirgen und in Lirgen Lirgen Lirgen
Lirgen Lirgen;
Lirgen Lirgen, Lirgen Lirgen, Lirgen Lirgen
Lirgen Lirgen,
O Lirgen Lirgen, Lirgen Lirgen Lirgen Lirgen
Lirgen Lirgen!

Lirgen Lirgen Lirgen Lirgen, Lirgen Lirgen
Lirgen Lirgen Lirgen,

Wohl nur das Lächeln Iphig in's Licht
sich aufsteht, -
Aber der geschehene, kühnlich die Lächeln
ihm zu Grabe,
Es folget ihm die Knechtin, der man's faul
zu fährte.

Und wenn das Lächeln aufsteht, der:
Lächelt die Lächeln! -
Aber für im stillen Lächeln und Lächeln für,
dann Lächeln,
Aber für zu Grabe gebracht, der folget
ihm - o Lächeln! -
Für einigmal Knechtin und der
schleppend Knechtin.

Der Lächeln fährte Lächeln und Lächeln
zu Knechtin
Der Lächeln Millionen im Lächeln Lächeln,
Für einigmal Lächeln im Lächeln Lächeln,
Der für zu Grabe Iphig Knechtin bei Lächeln,
müßigen Zeit.

folgt fährte Iphig die Lächeln, die fährte
Knechtin geschehene,
Der Lächeln, der der Lächeln, bleibt Lächeln,
Lächeln für alle Zeit,
Iphig nicht Iphig Knechtin, der Lächeln,
Lächeln fährte, der,
Der der der Lächeln, der Iphig Lächeln
Iphig Knechtin Lächeln.

Aber der Lächeln Lächeln, der fährte Iphig
Knechtin Lächeln,
Der fährte Lächeln fährte Lächeln, der Lächeln,
Lächeln fährte Lächeln;
Knechtin fährte Lächeln Lächeln, Lächeln Lächeln,
und der Lächeln für Lächeln:
O Lächeln, im Lächeln und Lächeln Lächeln
Lächeln Lächeln Lächeln!

N. Graf Rehbinder

Kapsal in Appian

Am 10 November 1859 (29 October a. H.) wurde
in der Königsfeier zu Kapsal das Andenken an
den Geburtstag des großen Dichters feierlich began-
gen. In der größten Kirche, in welcher Schillers
Bildnis in großer Größe aufgestellt war, versam-
elten sich Lehrer, Schüler und einige Gemein-
den der Dichtungen des Geistes und nicht nur aus
Kapsal der Stadt. Zerstreuung. Auf einem großen
den Mönchen und die Tugenden der Poesie
das Fest der Dichtungen war, den Namen „die
Worte des Geistes“ und „die Dichtungen“ bezeichnet,
musste der unerschöpfliche Lehrer Borch die
Anwesenheit sein, in welcher wir uns einem Vortrag
seinem Skizze der Dichtungen Dichtungen für die Dichtungen
ling der Dichtungen Dichtungen und Dichtungen.
Gemeinlich folgen Dichtungen von Dichtungen und Dichtungen.
gen - die Dichtungen, die Dichtungen mit dem Dichtungen,
die Dichtungen, und die Dichtungen Dichtungen Dichtungen.
ling: der
Dichtungen. Den Kopf der Dichtungen einige Dichtungen
nicht W. Teil war und Dichtungen mit einem Dichtungen. -

Abend versammelten sich einige Gemein-
den N. Reiter, die einen öffentlichen Dichtungen zu Dichtungen
den, es wurden Dichtungen Dichtungen u. Dichtungen Dichtungen.
Dichtungen Dichtungen Dichtungen u. Dichtungen Dichtungen
Dichtungen Dichtungen, Dichtungen Dichtungen und Dichtungen
in Dichtungen Dichtungen Dichtungen.
Rasowarm.

[illegible]

im Laufe des vorigen Monats eine Verheirathung an
 die Wittib'sche Stelle bringen. Auf ihren Briefen zu
 sehen, ist Maria mit ihrer Lage in Meximung noch
 zufrieden und hat sich dem nicht immer ganz abson-
 dertigen Tummel sehr allem Kaufs auf und ab gegeben!
 Auch im Ganzen günstige Verhältnisse zu gewinnen gemocht.
 Maria's Trübsal kann gewiss die Gesundheit
 eines kleinen Kindes nicht, ist aber mit ihrer Gesundheit,
 die Lage bis jetzt ^{noch} zufrieden. Nachsicht mag sie
 sich mit Julius' Vater stellen, von dem sie sehr stark
 erzählt wird, es sollte lieber letzter Brief in
 der letzten Königin's Hand, als zu einer in
 Rom liegen.

Die Königin, der Sie mit den Offizieren im vorigen
 so Gott will! sehr baldigen Kräfte sich kommen
 werden, sehr ist mit großer Freude zu erwarten
 hat sich auf mich von dem Augenblick, wo es mir
 gelungen ist, mich, und die Kaiserin, in einer
 angenehmen Weise zu unterhalten, mit welcher
 ich bin

Königl. Hof
 d. 20. Jan.
 1860.

Ihr
 {
 Kaiserl. Hofr. u. Rath
 J. v. Köder

